

GRUSSADDRESSE VON GEGEN DIE STRÖMUNG - ORGAN FÜR DEN AUFBAU
DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI IN WESTDEUTSCHLAND -
AN DEN KONGRESS DER A T I F

19.5.1979

Liebe Freunde und Genossen!

Mit großer Freude beglückwünschen wir Euch zur erfolgreichen Einberufung und Durchführung des diesjährigen Kongresses der A T I F.

Der Kongreß findet in einer Situation statt und vor dem Hintergrund verschiedenster Ereignisse, die unseres Erachtens für alle Fortschrittlichen und Revolutionäre, für alle Marxisten-Leninisten hier in Westdeutschland immer dringlicher macht, ihre Aufmerksamkeit der Türkei zuzuwenden. Immer offenkundiger wird die Notwendigkeit einer wirklichen Solidarität in Wort und Tat mit den kämpfenden Völkern der Türkei und den revolutionären Organisationen - wie der A T I F in Westdeutschland - die es als ihr unverzichtbares Ziel sehen, den Kampf zum Sturz der finsternen faschistischen Diktatur der Kompradorenbourgeoisie und der Grundherren in der Türkei zu führen.

- Der 1. Mai dieses Jahres in der Türkei, - die Massenverhaftungen, die totale Ausgangssperre vom 30. April bis zum 1. Mai, aber auch die Furchtlosigkeit, mit der die Arbeitermassen in Istanbul, Ankara und anderen Städten trotzdem am Kampftag des Weltproletariats demonstriert haben - all das wurde nicht nur von den Schreiberlingen der imperialistischen Presse Westdeutschlands weitgehend ignoriert, sondern auch von Organisationen nur beiläufig behandelt, die sich sogar "marxistisch-leninistisch" nennen.
- Der westdeutsche Imperialismus steht mit an erster Stelle bei der Ausbeutung der Völker der Türkei und der Ausplünderung der Rohstoffe des Landes und dehnt seinen politischen und militärischen Einfluß in der Türkei immer weiter aus. Er nutzt die extrem hohe Verschuldung der türkischen Wirtschaft aus, um das faschistische Regime fester an sich zu binden und sich selbst noch tiefer in der Türkei einzunisten.
- Der Terror der faschistischen Banden, die in der Türkei seit Jahren im Auftrag und im engen Zusammenspiel mit den Staatsorganen Tausende von Fortschrittlichen und Revolutionären in der Türkei heimlich oder auch in aller Öffentlichkeit ermorden, (dabei sind an vorderster Front die faschistischen "Grauen Wölfe") das droht in letzter Zeit auch in Westdeutschland zur alltäglichen Praxis zu werden. Die Schüsse in den türkischen Arbeiterverein in Westberlin und ähnliche Überfälle auf andere Antifaschisten aus der Türkei sind alarmierende Warnzeichen dafür, daß die westdeutsche Polizei und die türkischen Geheimdienste in der BRD vorhaben, die faschistischen Banden ebenfalls zur Liquidierung von Revolutionären aus der Türkei einzusetzen. Wenn sich die westdeutsche Polizei überhaupt um solche faschistischen Überfälle kümmert, dann nur, um Namen von Revolutionären zu sammeln, die dann beim türkischen Geheimdienst landen.

- Die westdeutschen Imperialisten lassen nicht nur den türkischen faschistischen Behörden jegliche Hilfe zukommen, sondern haben auch selbst ein großes Interesse an der Verfolgung der Revolutionäre aus der Türkei; sie betreibt diese Verfolgung systematisch mit Verbots- und Kriminalisierungskampagnen gegen Revolutionäre, weil diese ihre imperialistischen Aktivitäten in der Türkei vor aller Welt entlarven und anprangern. Die westdeutschen Imperialisten hetzen gegen die fortschrittlichen Arbeiter aus der Türkei,

die hier in Westdeutschland ausgebeutet werden, mit besonderer Wut, weil diese machtvoll aufstehen und kämpfen gegen Erniedrigung und Ausbeutung in den Fabriken; diese gingen vielfach ihren westdeutschen Klassenbrüdern im Kampf voran in Ausdauer und Konsequenz und bildeten in vielen Streiks das Rückgrat des Kampfes gegen die westdeutschen Imperialisten, die große Angst haben, der "revolutionäre Bazillus" könne eines Tages auch das westdeutsche Proletariat anstecken.

● Chauvinismus und Rassismus, die bis heute großen Einfluß unter der westdeutschen Bevölkerung und selbst in den Reihen der westdeutschen Arbeiterklasse haben, haben bis heute verhindert, daß es in Westdeutschland eine breite Solidaritätsbewegung mit den Kämpfen der Völker der Türkei und ein festes Kampfbündnis zwischen westdeutschen, türkischen und anderen ausländischen Arbeitern gibt.

Viele sich selbst "marxistisch-leninistisch" oder "revolutionär" nennende Organisationen kämpfen aber nicht gegen diesen enormen Druck der chauvinistischen und rassistischen Hetzkampagnen der westdeutschen Imperialisten an; sie ignorieren nicht nur einfach das widerliche Gegeifer gegen "Ausländer", "Messerstecher" usw., noch schlimmer machen sie teilweise sogar diese Hetze mit.



Heute ist es nicht das eigentliche Problem in Westdeutschland, daß sich die ausländischen Revolutionäre mit dem antiimperialistischen Kampf der westdeutschen Revolutionäre solidarisieren müssen, vielmehr ist es vor allem so, daß eine westdeutsche antiimperialistische Bewegung zur Unterstützung der revolutionären Völker der Welt - vor allem derjenigen revolutionären Völker und Bewegungen, die vom westdeutschen Imperialismus ausgebeutet und unterdrückt werden - bisher kaum vorhanden ist. Der Umfang der Aufgaben einer solchen westdeutschen Bewegung steht in keinerlei Verhältnis zur tatsächlich praktizierten Solidarität mit dem antiimperialistischen Kampf der Völker der Welt - angesichts des Ausmaßes der weltweiten Verbrechen des westdeutschen Imperialismus!

Unsere Aufgabe in Westdeutschland ist, als vorrangige Aufgabe des proletarischen Internationalismus den Kampf gegen den "eigenen" Imperialismus, den westdeutschen Imperialismus dabei voranzutreiben, eine antiimperialistische Bewegung zu entfalten, die die Solidarität mit den Völkern in den Mittelpunkt stellt, die im Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus stehen.

Wir wissen, daß wir bei der Erfüllung dieser Aufgaben am Anfang stehen und die Aktivitäten, zu denen wir bisher in der Lage waren, sich eher bescheiden ausnehmen. Doch können wir auch mit Freude feststellen, daß die Zusammenarbeit, die gemeinsamen Aktionen von GEGEN DIE STRÖMUNG mit A T I F und anderen revolutionären Organisationen bisher erfolgreich im Dienst unserer gemeinsamen revolutionären Sache stand. Als gutes Beispiel wollen wir hier die Kampagne zur Verteidigung des sozialistischen Albanien nennen, bei der vor allem Werkstätige aus der Türkei ihr Interesse und ihre Solidarität bekundeten.

Die wirklich revolutionäre Hilfe und Unterstützung, die wir bisher von A T I F und anderen revolutionären Organisationen aus der Türkei kennengelernt haben, stärken uns in der Zuversicht, daß auf dieser Basis der gemeinsame Kampf und die gemeinsamen Aktivitäten verstärkt und weiterentwickelt werden können.

Wir wünschen euch wärmstens Erfolg in Eurem Kampf. Wir versichern Euch, daß wir diesen Kampf nach Kräften unterstützen werden.

**ES LEBE DIE REVOLUTION DER VÖLKER DER TÜRKEI!
ES LEBE DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS!**

Mit revolutionären Grüßen, GEGEN DIE STRÖMUNG, Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westdeutschlands.

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: W. Hofmann,
6 Frankfurt/Main, Homburger Landstraße 52 Eigendruck im Selbstvertrieb